

**Antrag 100/II/2025****KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Resilienz für Vielfalt: Aufbau und Finanzierung queerer Stiftungen****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: SPDqueer (Konsens)**

1 Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich bei  
2 den zuständigen Ministerien für den Aufbau sowie die  
3 ausreichende finanzielle Ausstattung von queeren Stif-  
4 tungen einzusetzen. Ziel ist es, eine nachhaltige und von  
5 wechselnden politischen Mehrheiten unabhängige För-  
6 derung queerer Projekte und Strukturen sicherzustellen  
7 und auszubauen.

8

**9 Begründung**

10 Öffentlich und privatwirtschaftlich geförderte queere Pro-  
11 jekte und Organisationen sind seit Jahrzehnten tragendes  
12 Säulen der queeren Community. Sie leisten unverzicht-  
13 bare Unterstützungsarbeit in Bildung, Jugendarbeit, Be-  
14 ratung und Kultur. Sie schaffen sichere Räume für quee-  
15 re Menschen und bauen Brücken in die Mehrheitsgesell-  
16 schaft.

17

18 Wie unsicher aber die finanzielle Grundlage ist, hat sich  
19 erst kürzlich bei den Kürzungen in der Senatsverwaltung  
20 für Bildung, Jugend und Familie gezeigt. Mit den geplan-  
21 ten Kürzungen im Bereich queerer Bildungs- und Jugend-  
22 arbeit sollte ein erheblicher Teil der queeren Infrastruktur  
23 zerstört werden. Es zeigt sich, wie schnell durch einen Re-  
24 gierungswechsel oder haushaltspolitische Entscheidun-  
25 gen eine über Jahrzehnte gewachsene Unterstützungs-  
26 struktur gefährdet werden kann.

27

28 Parallel dazu wird auch die Unterstützung aus der Privat-  
29 wirtschaft zurückgefahren. Die Entwicklungen in den USA  
30 unter der queerfeindlichen Regierung von Donald Trump  
31 und der republikanischen Mehrheit im Kongress wirken  
32 bis nach Europa. Unter politischem Druck und aus Angst  
33 vor Nachteilen im Ausland haben auch einige Konzerne  
34 in Deutschland begonnen, Diversity-Programme zurück-  
35 zufahren, ihre Zuwendungen an queere Zwecke zu redu-  
36 zieren und auf sichtbares Engagement zu verzichten, um  
37 nicht Zielscheibe rechter Kampagnen zu werden. Damit  
38 verliert die queere Community eine wichtige Stütze.

39

40 Diese doppelte Gefährdungslage ist brandgefährlich. Sie  
41 bedroht queere Strukturen genau in Zeiten, in denen sie  
42 besonders gebraucht werden. Um diesem Risiko entge-  
43 genzuwirken, braucht die queere Community mehr un-  
44 abhängige, langfristige und verlässliche finanzielle Unter-  
45 stützung. Stiftungen sind dafür das richtige Instrument.  
46 Sie können Gelder zweckgebunden sichern, Projekte auch  
47 in Krisenzeiten stützen und Unabhängigkeit gegenüber

48 Staat und Wirtschaft schaffen. Stiftungen haben die Mög-  
49 lichkeit, finanzielle Ressourcen dauerhaft zu binden und  
50 Jahr für Jahr für queere Projekte bereitzustellen. So ent-  
51 steht ein Fundament, das nicht jedes Jahr aufs Neue er-  
52 kämpft werden muss. Zudem ermöglichen sie Unterneh-  
53 men, die ihre öffentliche Unterstützung zurückgefahren  
54 haben, einen weiteren, weniger öffentlichen Pfad der Un-  
55 terstützung.

56

57 Für die queere Infrastruktur wäre das ein entscheidender  
58 Fortschritt. Insbesondere mittel- und langfristige quee-  
59 re Zwecke, wie Bildungsprojekte, Jugendzentren, Kultur-  
60 arbeit und Beratungsstellen könnten sich auf eine dauer-  
61 hafte Basis stützen, anstatt ihre Existenz bei jedem Regie-  
62 rungswechsel in Frage gestellt zu sehen. Es ist unsere Ver-  
63 antwortung, die queere Infrastruktur vor künftigen Regie-  
64 rungen von CDU und AfD auf Landes- und Bundesebene  
65 zu schützen.